

Der Chef fährt persönlich!



Am kommenden Wochenende greift Teamchef Manuel Wurmbrand höchst persönlich ins Lenkrad seines Citroën DS3 R3-Boliden – er wird beim Auftakt der Austrian Rallye Challenge (ARC), bei der Thailand-Rallye an den Start gehen. Aus dem „Gebetsbuch“ wird wieder sein angestammter Beifahrer Erich Gepp lesen.

Für den Einsatz des Chefs sprechen gleich mehrere Gründe, Manuel Wurmbrand erklärt: „Zu mir einen findet die Thailand-Rallye quasi vor meiner Haustür statt – zum anderen reizt mich die Streckenführung mit Sonderprüfungen der früheren Semperit-Rallye auch aus sentimentalen Gründen. Die SP Hollerbach zum Beispiel kenne ich noch aus meiner eigenen Zeit als Rallyepilot, ich bin mit einem Peugeot 205 die erste Semperit-Rallye gefahren.“

Für den Piloten Manuel Wurmbrand ist es der erste Einsatz seit der Waldviertel-Rallye 2010, wo er auf einem Seat Ibiza Kitcar den dritten Klassenrang belegen konnte. Wurmbrand sagt: „Bis auf ein paar Funktionstests bin ich seither keinen einzigen Rallye-Kilometer gefahren, es gab einfach viel zu tun mit Wurmbrand Racing. Natürlich möchte ich mich nicht blamieren – ein Top 10-Gesamtplatz sollte durchaus möglich sein. Schließlich lag ich bei der ersten Thailand-Rallye ebenfalls in den Top 10, ehe an unserem Seat Ibiza die Halbachse brach.“

Ein weiterer Grund für diesen Einsatz liegt in der professionellen Denkweise des Teamchefs. Manuel Wurmbrand erklärt: „Als Teamchef ist es mir extrem wichtig, dass der Wagen immer bestens funktioniert. Wenn man ein solches Auto wie den Citroën DS3 R3 einsetzt, will man es auch einmal bewegen. Denn so kann ich als Pilot meine eigenen Erfahrungen im Umgang mit dem Fahrzeug machen, davon profitieren auch unsere künftigen Piloten – weil ich dann noch besser nachvollziehen kann, wovon sie sprechen.“

Manuel Wurmbrand legt als Teamchef größten Wert auf professionelle Arbeit – nur: Was geschieht, wenn der Boss im Auto sitzt? Wurmbrand lacht: „Das ist kein Problem, da gibt es einen Mechaniker-Chef, der sich um die technischen Belange kümmert und meine Anita, die unser Team bestens führen kann. Da kann ich unbesorgt meine Aufgabe als Pilot genießen – darauf freue ich mich schon sehr.“